

Kognitive Definitionen im Text und Diskurs. Ein Versuch der Rekonstruktion der kognitiven Definition von *Freiheit* anhand des Materials aus deutschen Presseartikeln

Die kognitive Ethnolinguistik liefert mit der Entwicklung von Methoden der Rekonstruktion kognitiver Definitionen ein geeignetes Werkzeug zur Analyse des konzeptuellen Inhalts, der bei der Verwendung sprachlicher Ausdrücke aktiviert wird. Im vorliegenden Text wird der Versuch unternommen, anhand von Material aus deutschen Presseartikeln die kognitive Definition von *Freiheit* zu rekonstruieren.¹ Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Identifikation kognitiver Domänen², die bei der Verwendung des Wortes *Freiheit* und der Komposita mit dem Grundwort *-freiheit* aktiviert werden, sowie auf prototypischen Bedeutungs- und Verwendungsvarianten³ der genannten sprachlichen Einheiten.

1. Zum Terminus: kognitive Definition

Der Terminus **kognitive Definition** entstammt der ethnolinguistischen Forschung von Jerzy Bartmiński und dient zur Bezeichnung einer für die

¹ Um Missverständnisse zu vermeiden, wird hier die Formulierung: kognitive Definition von *Freiheit* verwendet, die implizieren soll, dass das zu definierende mentale Objekt weder mit den lexikalischen Einheiten *Freiheit* und *-freiheit* noch mit dem weit gefassten Freiheitsbegriff identisch ist, der Aspekte der Konzeptualisierung umfassen kann, die nicht unmittelbar aus der Bedeutung und Verwendung der genannten Einheiten hervorgehen.

² Mit dem Terminus **kognitive Domäne** (engl. cognitive domain) bezeichnen wir hier in Anlehnung an Langacker (1991:3) ein beliebiges Erfahrungs- bzw. Wissensgebiet, z.B. perzeptuelle Erfahrung, ein Konzept, ein Komplex von Konzepten, ein komplexes Wissenssystem usw.

³ In den holistischen Ansätzen, die im Rahmen der Kognitiven Linguistik entwickelt wurden, werden unterschiedliche Aspekte der Bedeutung und Verwendung von sprachlichen Ausdrücken nicht scharf voneinander abgegrenzt (vgl. Langacker 1987:154, Bartmiński 2006a:42-43).

ethnolinguistische Lexikographie charakteristischen Art von Definition, in der bei der Beschreibung der Bedeutung von sprachlichen Ausdrücken die ihrem alltäglichen Gebrauch zugrunde liegende Konzeptualisierung in den Vordergrund gestellt wird. Der Zweck der kognitiven Definition besteht in einer möglichst vollständigen Rekonstruktion der im sprachlichen Weltbild verfestigten Charakteristik des mentalen Objekts, auf das die jeweilige sprachliche Einheit Bezug nimmt (vgl. Bartmiński 2006a:42-43). Mit dem Terminus **sprachliches Weltbild** wird in diesem Kontext eine „in der Sprache enthaltene Wirklichkeitsinterpretation“ bezeichnet, „die sich als Menge von Denkmustern über die Welt, Menschen, Gegenstände und Ereignisse erfassen lässt“ (Bartmiński 2012:266).

Die im vorliegenden Abschnitt vorgenommenen theoretischen Überlegungen verfolgen zwei Ziele. Erstens dienen sie der Darstellung des in der ethnolinguistischen Forschung (vgl. Bartmiński 1984, Bartmiński 2006a, Bartmiński 2006b) bearbeiteten Konzepts der kognitiven Definition. Zweitens wird hier der Versuch vorgenommen, das ursprüngliche Konzept der kognitiven Definition an die Bedürfnisse der Diskursanalyse anzupassen. Die Notwendigkeit dieser Anpassung ergibt sich aus der Tatsache, dass in vielen ethnolinguistischen Untersuchungen zwischen dem im Sprachsystem verankerten Weltbild und der in konkreten Texten bzw. im gegebenen Diskurs mit Hilfe von sprachlichen Ausdrucksmitteln konstruierten Vision der Welt nicht streng unterschieden wird. So vertritt z.B. Bartmiński (2006c:12) die Ansicht, dass weder eine terminologische Unterscheidung zwischen den genannten Erscheinungen noch ihre scharfe Abgrenzung in der deskriptiven Praxis erforderlich ist, da Texte aus dem Sprachsystem und der sprachlichen Konvention schöpfen, obwohl die dort auftretenden Formulierungen Konkretisierungen sowie Abweichungen von sprachlichen Regeln und Normen beinhalten können. Manche Forscher (vgl. z.B. Grzegorzczkova 1990:47, 1995:17, Bobrowski 1998:77, Nowak/Tokarski 2007:10-33) sind jedoch der Auffassung, dass das anhand von Texten rekonstruierbare Weltbild der in der Sprache enthaltenen Wirklichkeitsinterpretation nicht gleichzusetzen ist, da es sich im erstgenannten Falle um eine intentional konstruierte Vision der Welt handelt. Maćkiewicz (1999:10), Kadyjewska (2001:328) und Brożyna (2010:105) gehen einen Schritt weiter und postulieren eine terminologische Abgrenzung zwischen **dem sprachlichen Weltbild**, das im Sprachsystem verankert ist, und **dem textuellen Weltbild**, das in Texten enthalten ist und anhand von Texten rekonstruiert werden kann. Bei Czachur (2011) wird für die Zwecke der Untersuchungen zum Mediendiskurs die analytische Kategorie **diskursives Weltbild** eingeführt. Während sich der Terminus sprachli-

ches Weltbild nach Czachur (2011) auf statische, relativ stabile Aspekte der im Sprachsystem enthaltenen Wirklichkeitsinterpretation bezieht, dient der Terminus diskursives Weltbild zur Bezeichnung einer im Diskurs mit Hilfe von Sprache vermittelten Wirklichkeitsinterpretation, die zwar im Sprachsystem verankert ist, aber diskursiv erzeugt wird (Czachur 2011:147; 144-145).

Für die hier vorgenommenen Untersuchungen zur kognitiven Definition von *Freiheit* sind die aus der Fachliteratur bekannten Versuche der Abgrenzung vom sprachlichen und textuellen sowie diskursiven Weltbild insofern wichtig, als kognitive Definitionen, die anhand von Daten zur in der Sprache enthaltenen Wirklichkeitsinterpretation formuliert werden, sowie solche, die sich auf empirisches Material aus Texten bzw. aus dem Diskurs stützen, unterschiedliche Eigenschaften aufweisen. Bei der erstgenannten Gruppe handelt es sich nämlich um Definitionen, welche die im sprachlichen Weltbild verfestigte Charakteristik mentaler Objekte wiedergeben, die sich auf bestimmte lexikalische Einheiten in der Sprache beziehen. Bei deren Formulierung werden verschiedene Typen sprachlicher Daten berücksichtigt: die Angaben zur Bedeutung lexikalischer Einheiten im Sprachsystem sowie ihrer Bedeutung und Verwendung in Texten der jeweiligen Sprache und in Umfragen, die an die Nutzer dieser Sprache gerichtet sind (vgl. Bartmiński 2006a:47).⁴ Definitionen aus der zweitgenannten Gruppe beziehen sich hingegen auf mentale Objekte, die bestimmten in Texten bzw. im Diskurs verwendeten lexikalischen Einheiten entsprechen, sie werden anhand von empirischen Daten aus Texten bzw. aus dem Diskurs rekonstruiert. Bogacki (2011:28) betont, dass kognitive Definitionen des zweitgenannten Typs die diskursive Verankerung der für die Gesellschaft erfahrbaren Objekte widerspiegeln können.

Alle Typen kognitiver Definitionen zeichnen sich durch folgende Eigenschaften aus⁵:

– **Mentales Objekt als Definiendum**

Das Definiendum einer kognitiven Definition stellt ein anhand der Analyse des sprachlichen, textuellen bzw. diskursiven Weltbildes rekonstruierbares mentales Objekt dar.

⁴ Bartmiński (2006a:47) lässt in kognitiven Definitionen auch die Anwendung ethnographischer und soziologischer Daten zu, die den Gebrauch eines Gegenstands in der jeweiligen Kultur und das Verhalten der Sprachbenutzer gegenüber diesem Gegenstand illustrieren.

⁵ Bei der Beschreibung der Eigenschaften kognitiver Definitionen beziehen wir uns auf die Arbeiten von Bartmiński (1984, 2006a, 2006b). Die hier angegebene Charakteristik wird jedoch um Informationen zu kognitiven Definitionen bereichert, denen ein textuelles bzw. diskursives Weltbild zugrunde liegt.

– **Keine scharfe Abgrenzung unterschiedlicher Aspekte der Bedeutung und Verwendung sprachlicher Begriffe**

In kognitiven Definitionen werden die verschiedenen Aspekte denotativer und konnotativer Bedeutung sprachlicher Einheiten sowie ihre semantische und pragmatische Charakteristik nicht scharf voneinander abgegrenzt. Dies ergibt sich aus der Tatsache, dass alle Aspekte der Bedeutung und Verwendung sprachlicher Einheiten potentiell einen Bestandteil der im sprachlichen, textuellen bzw. diskursiven Weltbild enthaltenen Charakteristik vom zu definierenden mentalen Objekt darstellen können.

– **Die Rolle des Hyperonyms in der Definition**

In kognitiven Definitionen wird das zu definierende mentale Objekt nur dann einer übergeordneten Kategorie zugeordnet, wenn das jeweilige Hyperonym zu seiner im sprachlichen, textuellen bzw. diskursiven Weltbild enthaltenen Charakteristik gehört.

Andererseits spiegelt das Hyperonym, soweit es im Definiens erwähnt wird, die subjektive Sichtweise⁶ wider, welche häufig die Grundlage für die gesamte Konzeptualisierung bildet.

– **Die Auswahl von Merkmalen, die Bestandteil der Definition sind**

Eine kognitive Definition darf sich nicht auf die Nennung notwendiger und hinreichender Merkmale beschränken, sondern soll alle prototypischen Eigenschaften des betreffenden mentalen Objekts berücksichtigen.

– **Der Facettenaufbau der Definition**

Ein weiteres charakteristisches Merkmal aller Typen kognitiver Definition ist ihr Facettenaufbau. Die im Definiens genannten Eigenschaften werden den einzelnen konzeptuellen Kategorien (Facetten) zugeordnet, die typischerweise die Aktivierung unterschiedlicher kognitiver Domänen signalisieren. Die Auswahl und Reihenfolge der Facetten ist vom Charakter des zu definierenden mentalen Objekts abhängig.

⁶ Mit dem Terminus **Sichtweise** bezeichnen wir hier in Anlehnung an Bartmiński (2006d:78) einen „subjektbezogenen und kulturbedingten Faktor, der determiniert, auf welche Art und Weise über den jeweiligen Gegenstand gesprochen wird“. Die Sichtweise hat einen Einfluss u.a. auf solche Entscheidungen wie die Zuordnung des Gegenstands zu einer übergeordneten Kategorie und die Auswahl von Eigenschaften, die in sprachlichen Äußerungen dem jeweiligen Gegenstand zugeschrieben werden bzw. in der Sprache verfestigt sind.

2. Zur Rekonstruktion der kognitiven Definition von *Freiheit* anhand des Materials aus deutschen Presseartikeln – eine Korpusanalyse

Im vorangehenden Text wurden theoretische Überlegungen zu Eigenschaften von kognitiven Definitionen präsentiert. Im vorliegenden Abschnitt konzentrieren wir uns auf die Rekonstruktion der kognitiven Definition von Freiheit anhand von Material aus deutschen Presseartikeln. Das Korpus für die hier vorgenommene Analyse bilden die folgenden Sammlungen von Artikeln, in denen das Wort *Freiheit* bzw. ein Kompositum mit dem Grundwort *-freiheit* auftritt:

- Artikel, die zwischen dem 29.07.2016 und dem 28.08.2016 im Internet-Portal der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (www.faz.net) erschienen sind (insgesamt 107 Artikel);
- Artikel, die zwischen dem 17.08.2016 und dem 28.08.2016 im Internet-Portal der Süddeutschen Zeitung (www.sueddeutsche.de) erschienen sind (insgesamt 99 Artikel);
- Artikel aus dem Internet-Portal von *jetzt* (Partner der Süddeutschen Zeitung, www.jetzt.de), die zwischen dem 17.08.2016 und dem 28.08.2016 erschienen sind (insgesamt 2 Artikel).

Die Analyse erfolgt in zwei Etappen. Im ersten Schritt der Analyse werden im Korpus die Bedeutungs- und Verwendungsvarianten des Wortes *Freiheit* und der Komposita mit dem Grundwort *-freiheit* identifiziert. Als Kriterium für die Abgrenzung der einzelnen Bedeutungs- und Verwendungsvarianten gilt die präsupponierte Sichtweise, die dem für die jeweilige Variante charakteristischen Konzept der Freiheit zugrunde liegt. In dieser Phase der Analyse wird auch überprüft, welche Bedeutungs- und Verwendungsvarianten prototypisch und welche marginal sind. Die Bestimmung der Prototypizität erfolgt hier aufgrund eines einzigen Kriteriums: der Häufigkeit des Auftretens der jeweiligen Variante im analysierten Korpus.⁷ Als Ergebnis dieser Untersuchungsphase erhalten wir eine Liste von Bedeutungs- und Verwendungsprofilen von *Freiheit* in den der Analyse unterzogenen Texten. Mit dem Terminus **Bedeutungs- und Verwendungsprofil** bezeichnen wir hier eine für die jeweiligen Texte bzw. für den jeweiligen Diskurs charakteristische prototypische Bedeutungs- und Verwendungsvariante einer

⁷ Dieses Kriterium ist für die Identifizierung der Bedeutungs- und Verwendungsprofile von *Freiheit* ausreichend, da die prototypischsten Bedeutungs- und Verwendungsvarianten des Wortes *Freiheit* und der Komposita mit dem Grundwort *-freiheit* die höchste Vorkommensfrequenz aufweisen.

lexikalischen Einheit, der eine bestimmte, das jeweilige Profil von anderen unterscheidende Sichtweise zugrunde liegt. Im zweiten Schritt der Analyse werden anhand des uns zugänglichen empirischen Materials konzeptuelle Kategorien identifiziert, die zur im textuellen Weltbild enthaltenen Charakteristik der einzelnen Bedeutungs- und Verwendungsprofile gehören. Die identifizierten konzeptuellen Kategorien werden bei der Formulierung der Definition zu Facetten, denen im textuellen Weltbild verankerte prototypische Vertreter zugeordnet werden. Bei der Abgrenzung prototypischer und marginaler Vertreter der einzelnen Kategorien werden zwei Indikatoren von Prototypizität berücksichtigt: die Vorkommensfrequenz von Bezügen auf den jeweiligen Vertreter im analysierten Korpus und seine prominente Rolle in der Konzeptualisierung des zu definierenden mentalen Objekts. Als Ergebnis der zweiten Analysephase erhalten wir Definitionen der einzelnen mentalen Objekte, die den Bedeutungs- und Verwendungsprofilen von *Freiheit* entsprechen. Diese Definitionen bestehen aus einer beschränkten Menge von Facetten und ihnen zugehörigen prototypischen Vertretern, die zur im textuellen Weltbild enthaltenen Charakteristik des gegebenen mentalen Objekts gehören. Da eine detaillierte Analyse des Facettenaufbaus aller genannten Definitionen den Rahmen des vorliegenden Beitrags sprengen würde, wird das für diese Etappe charakteristische analytische Vorgehen im Abschnitt 2.3. anhand des ersten Bedeutungs- und Verwendungsprofils von *Freiheit* illustriert, das die höchste Vorkommensfrequenz im analysierten Korpus aufweist, nämlich der Freiheit des Individuums in einer Demokratie. Eine allgemeine Charakteristik anderer Bedeutungs- und Verwendungsprofile von *Freiheit* wird in Abschnitt 2.2. gegeben.

2.1. Bedeutungs- und Verwendungsvarianten von *Freiheit* im analysierten Korpus

Im ersten Schritt der Analyse werden im gesammelten empirischen Material die einzelnen Bedeutungs- und Verwendungsvarianten des Wortes *Freiheit* und der Komposita mit dem Grundwort *-freiheit* identifiziert. Die Grundlage für ihre Ausgliederung bildet die präsupponierte Sichtweise, die für die jeweilige Variante charakteristisch ist. Die Liste der Bedeutungs- und Verwendungsvarianten von *Freiheit*, die im analysierten Korpus vertreten sind, wird samt ihrer Vorkommensfrequenz in Tabelle 1 präsentiert.⁸

⁸ Um den potentiellen Einfluss solcher Faktoren wie Individualstil, Textlänge usw. auf die präsentierten Untersuchungsergebnisse einzuschränken, werden Beispiele aus Texten, in denen die Ausdrücke *Freiheit* und *-freiheit* in derselben Bedeu-

Tabelle 1: Bedeutungs- und Verwendungsvarianten von *Freiheit*

Bedeutungs- und Verwendungsvariante	Zahl	%	Beispiel
Freiheit des Individuums in einer Demokratie	113	42,5	<i>Der Staatsrat sieht in dem staatlichen Verbot eine Verletzung grundlegender Freiheiten.</i> Q40: FAZ, 26.08.2016
Körperliche Freiheit	23	8,6	<i>Heute ist er wieder in Freiheit und substituiert, [...].</i> Q4: SZ, 26.08.2016
Schöpferische Freiheit	21	7,9	<i>Gehört das nicht zur Freiheit der Kunst?</i> Q14: FAZ, 01.08.2016
Handlungsfreiheit	21	7,9	<i>Der Staat sollte den Schulen mehr Freiheit einräumen [...].</i> Q50: FAZ, 07.08.2016
Hedonistische Freiheit	17	6,4	<i>Völkfeste garantierten ungeahnte Freiheiten, auch zum Besäufnis, zu Schlägereien und schlimmeren Dingen.</i> Q17: SZ, 18.08.2016
Wirtschaftliche Freiheit	13	4,9	<i>Eine vom Gesetzgeber nicht nur geduldete, sondern sogar geförderte Verletzung von Eigentum und Vertragsfreiheit.</i> Q34: FAZ, 30.07.2016
Innere Freiheit	11	4,1	<i>Die Freiheit zu denken</i> Q42: FAZ, 17.08.2016
Bewegungsfreiheit	9	3,4	<i>Hosen bieten eine Form der Bewegungsfreiheit, die Bleistiftröcke nicht hergeben.</i> Q45: SZ, 25.08.2016

tungs- und Verwendungsvariante mehrmals auftreten, bei der Berechnung der Gesamtzahl analysierter Belege nur einmal gezählt, da ihnen im jeweiligen Text dieselbe Konzeptualisierung zugrunde liegt. Beispiele, die unterschiedliche Bedeutungs- und Verwendungsvarianten der genannten Ausdrücke illustrieren, werden bei der Berechnung der Gesamtzahl von Treffern in der Kategorie „Insgesamt“ als separate Belege betrachtet. Die Kategorie „Sonstige“ umfasst Belege, in denen die Bedeutungs- und Verwendungsvariante der Ausdrücke *Freiheit* und *-freiheit* nicht eindeutig identifiziert werden konnte. Die Abkürzungen FAZ und SZ stehen für die Frankfurter Allgemeine Zeitung und die Süddeutsche Zeitung.

Freiheit als Begriff, der von Mensch zu Mensch bzw. von Kultur zu Kultur variiert	5	1,9	<i>Freiheit kennen wir nur in Gestalt der Demokratie? Dann dürfte es über die allerlängste Zeit der Weltgeschichte keine Freiheit gegeben haben. Q54: FAZ, 11.08.2016</i>
Unabhängigkeit von anderen Personen und Institutionen	4	1,5	<i>Es behandelt die Freiheit der Kirche vom Staat. Q54: FAZ, 11.08.2016</i>
Freiheit als Abwesenheit von etwas	4	1,5	<i>Gabriel nickt und guckt in die lange Röhre, die dem Ruhrgebiet das bringen soll, [...] was Techniker in den vornehmen Begriff Abwasserfreiheit gekleidet haben. Q49: SZ, 19.08.2016</i>
Freiheit als Willkür und Anarchie	3	1,1	<i>Oder für die Freiheit der Datenschützer, die froh sind über jede Kamera, die nicht angebracht wird. Q38: FAZ, 23.08.2016</i>
Politische Unabhängigkeit eines Staates	3	1,1	<i>Einen Tag zuvor hatte Pakistans Ministerpräsident Nawaz Sharif den Unabhängigkeitstag seines Landes der „Freiheit Kaschmirs“ gewidmet. Q31: FAZ, 15.08.2016</i>
Freiheit als Möglichkeit der Flucht	1	0,4	<i>Ich musste nur die Hoftür öffnen und gelangte augenblicklich in die Freiheit. Q7: SZ, 23.08.2016</i>
Freiheit als Verlust von Möglichkeiten und Ressourcen	1	0,4	<i>Nun, da sie alles verloren hat, ist sie endlich vollkommen frei. Nur: Zwischen Mülltonne und Freiheit passiert nicht viel Neues. Q15: SZ, 18.08.2016</i>
Sonstige	17	5,3	<i>Zu diesem Glück gehörten nicht nur Sonne und Natur Italiens, [...] sondern ganz elementar auch die Freiheit großer Städte, [...]. Q8: SZ, 25.08.2016</i>
Insgesamt	266	100	

2.2. Bedeutungs- und Verwendungsprofile von *Freiheit* und ihre allgemeine Charakteristik

Aufgrund von Daten aus Tabelle 1 können im uns zugänglichen empirischen Material die folgenden Bedeutungs- und Verwendungsprofile von *Freiheit* unterschieden werden⁹:

– Profil 1: Freiheit des Individuums in einer Demokratie (113 Treffer – 42,5%)

Die präsupponierte Sichtweise, welche die Grundlage für die Ausgliederung des ersten Bedeutungs- und Verwendungsprofils bildet, beruht auf der Überzeugung, dass der Staat seinen Bürgern bestimmte persönliche Freiheiten gewährleisten soll. Ein charakteristisches Merkmal dieses Konzepts von Freiheit ist seine Einbettung in den historischen Kontext, der mit den Idealen der Französischen Revolution in Verbindung steht, was aus solchen Belegen wie *Freiheit und Gleichheit* (Q40: FAZ, 26.08.2016) ersichtlich wird. Zur im textuellen Weltbild enthaltenen Charakteristik des zu definierenden mentalen Objekts gehört auch seine diskursive Verankerung in der aktuellen Debatte zum Islam und Islamismus, die solche Themen wie Religionsfreiheit (z.B. *die Schleier-Befürworter sorgen sich um die Religionsfreiheit*, Q45: SZ, 25.08.2016), Gleichberechtigung der Frau (z.B. *Vollverschleierte Frauen sind Insassen eines Textilgefängnisses*, Q22: FAZ, 20.08.2016), Freiheitsbedrohungen in islamistischen Ländern (z.B. *Pressefreiheit in der Türkei. Wer Erdogan nicht huldigt, wird mundtot gemacht*, Q52: FAZ, 29.07.2016) und Spannung zwischen Freiheit und Sicherheit im Zeitalter des Terrorismus (z.B. *Nationalgarde in Frankreich. Der Preis der Freiheit*, Q12: FAZ, 03.08.2016) umfasst. Das letzte Element des konzeptuellen Hintergrundes, das in unmittelbarer Verbindung mit der präsupponierten Sichtweise steht, ist die Tatsache, dass das Konzept der Freiheit des Individuums in einer Demokratie in strenger Opposition zu seinem Gegenteil, nämlich der Versklavung des Menschen in einer Diktatur, formuliert wird (z.B. [...] *wo die Zensur wieder Zähne zeigt*, Q28: SZ, 23.08.2016). Eine detaillierte Beschreibung kognitiver Domänen, die beim Gebrauch der Ausdrücke *Freiheit* und

⁹ Im vorliegenden Text vertreten wir die These, dass Prototypizität eine Frage des Grades ist (vgl. Kleiber 2003:189). Im Einklang mit dieser Annahme können zwar im Laufe der Analyse die prototypischsten Exemplare einer Kategorie identifiziert werden, eine präzise Abgrenzung von prototypischen und nicht-prototypischen Vertretern dieser Kategorie ist jedoch nicht immer möglich.

-freiheit in dieser Bedeutungs- und Verwendungsvariante aktiviert werden, wird in Abschnitt 2.2. angegeben.

– **Profil 2: Körperliche Freiheit (23 Treffer – 8,6%)**

Das nächste Bedeutungs- und Verwendungsprofil von *Freiheit*, das anhand der Daten aus dem analysierten Korpus unterschieden werden kann, ist die körperliche Freiheit. Die präsupponierte Sichtweise bezieht sich in diesem Falle auf die in der präverbalen Körpererfahrung verankerte Überzeugung, dass ein Zustand, in dem ein Mensch bzw. Tier allein über seinen Körper verfügen kann, einer Situation vorzuziehen ist, in der man zum Leben in geschlossenen Räumen, Gebäuden bzw. Gebieten gezwungen ist. Zu prototypischen Domänen, die beim Gebrauch der Ausdrücke *Freiheit* und *-freiheit* in dieser Bedeutungs- und Verwendungsvariante aktiviert werden, gehören die Domäne des Raumes (Verweise auf den Ort der Gefangenschaft, z.B. *Entlassung aus Gefängnis*, Q19: FAZ, 07.08.2016) und der belebten Teilnehmer am Ereignis (Bezüge auf Menschen, die ihrer Freiheit beraubt wurden, z.B. *Kerker für Journalisten*, Q25: FAZ, 20.08.2016; Menschen und Tiere, die sich der Freiheit erfreuen, z.B. *Kurnaz ist nun fast so lange in Freiheit, wie ihre Kanzlerschaft dauert*, Q9: SZ, 26.08.2016, sowie Personen, die eine Gefahr für die Freiheit darstellen, z.B. *„Ihr seid doch alle verrückt, dass ihr den Erdogan feiert. Der verbietet die Meinungsfreiheit und lässt alle Leute einsperren“*, Q55: FAZ, 31.07.2016).

– **Profil 3: Schöpferische Freiheit (21 Treffer – 7,9%)**

Dem dritten Bedeutungs- und Verwendungsprofil von *Freiheit*, der schöpferischen Freiheit, liegt die Sichtweise zugrunde, dass kreative Tätigkeit keinerlei Beschränkungen seitens gesellschaftlicher Konventionen bzw. seitens verschiedener Institutionen unterliegen sollte. Zur im textuellen Weltbild enthaltenen Charakteristik des mentalen Objekts, auf das die Ausdrücke *Freiheit* und *-freiheit* in der hier angesprochenen Bedeutungs- und Verwendungsvariante Bezug nehmen, gehören Verweise auf die kognitiven Domänen der Kreativität und Innovation (z.B. *die kreative Freiheit*, Q36: SZ, 23.08.2016), der Bereiche, in denen die kreative Tätigkeit des Menschen zum Ausdruck kommt (bildende Kunst, Literatur, Architektur, Design, z.B. *Ungewöhnliche Architektur*, Q6: SZ, 18.08.2016), der Personen, die diese Tätigkeit ausüben (z.B. *der in Moskau lebende, 28 Jahre alte Künstler Gleb Tkachenko*, Q20: FAZ, 15.08.2016), der Normen und Verhaltenskodizes, welche das Spektrum innovativer

Lösungen einschränken (z.B. *italienische Regelpoetik*, Q21: FAZ, 21.08.2016) und der Institutionen, die eine Bedrohung für die Freiheit der Kunst darstellen (z.B. *Google löscht Künstler-Blog*, Q44: FAZ, 02.08.2016).

– **Profil 4: Handlungsfreiheit (21 Treffer – 7,9%)**

Die präsupponierte Sichtweise, welche die Grundlage für die Ausgliederung der Bedeutungs- und Verwendungsvariante *Handlungsfreiheit* darstellt, basiert auf der Überzeugung, dass ein bestimmter Handlungsfreiraum die Optimierung der Tätigkeit von Menschen und Institutionen erleichtert. Zur im textuellen Weltbild verankerten Charakteristik des betroffenen mentalen Objekts gehören Verweise auf solche konzeptuellen Kategorien wie der Bereich, in dem die jeweilige Person bzw. Institution über einen gewissen Handlungsfreiraum verfügt (z.B. *Freiheiten bei der Ausgestaltung der Lärmschutzverordnungen*, Q51: SZ, 24.08.2016), Personen und Institutionen, welche die Handlungsfreiheit fördern (z.B. *Ancelotti [...] gewährt ihnen individuelle Freiheiten auf dem Platz*, Q2: SZ, 28.08.2016) sowie Personen und Institutionen, denen vollkommene Handlungsfreiheit gewährt wird (z.B. *Ribéry profitiert von diesen Freiheiten am meisten*, Q13: SZ, 27.08.2016).

– **Profil 5: Hedonistische Freiheit (17 Treffer – 6,4%)**

Die Grundlage für die Ausgliederung des genannten Bedeutungs- und Verwendungsprofils bildet die Sichtweise, dass sich die Erfüllung solcher Wünsche wie Erholung, Genuss und Konsum positiv auf das psychische und physische Gleichgewicht des Menschen auswirkt. Prototypische Domänen, die beim Gebrauch der Ausdrücke *Freiheit* und *-freiheit* in dieser Bedeutungs- und Verwendungsvariante aktiviert werden, umfassen die Domäne der hedonistischen Werte (z.B. *Das Erholsamste, was man sich vorstellen kann*, [...], Q41: FAZ, 09.08.2016), der Pflichten, von denen man sich erholt (z.B. *gerade kinderlos*, Q33: FAZ, 26.08.2016) und – im Kontext des Konsums – die Domäne der Produkte (z.B. *Harley-Davidson steht für die große Freiheit auf zwei Rädern*, Q1: SZ, 18.08.2016).

– **Profil 6: Wirtschaftliche Freiheit (13 Treffer – 4,9%)**

Dem sechsten Bedeutungs- und Verwendungsprofil von *Freiheit*, der wirtschaftlichen Freiheit, liegt die liberale Sichtweise zugrunde, dass die wirtschaftliche Entwicklung einer Region, eines Staates bzw. eines Staatenverbundes dann am besten verläuft, wenn die Tätigkeit der Teilnehmer am Marktgeschehen in möglichst geringem Maße

vom Staat bzw. anderen zentralen Institutionen reguliert wird. Prototypische Domänen, die beim Gebrauch der Ausdrücke *Freiheit* und *-freiheit* in dieser Bedeutungs- und Verwendungsvariante aktiviert werden, stehen mit unterschiedlichen Aspekten des Marktgeschehens in Verbindung und umfassen u.a. die Domäne des Wettbewerbs (z.B. *Freiheit zu Wettbewerb*, Q34: FAZ, 30.07.2016), der Unternehmen (z.B. *unternehmerische Freiheit*, Q11: FAZ, 12.08.2016) und der Waren und Dienstleistungen (z.B. *Freiheit von Menschen, von Gütern und Dienstleistungen*, Q35: FAZ, 01.08.2016).

– **Profil 7: Innere Freiheit (11 Treffer – 4,1%)**

Das siebte Bedeutungs- und Verwendungsprofil von *Freiheit* ist die innere Freiheit. Die präsupponierte Sichtweise, welche die Grundlage für die Ausgliederung dieser Bedeutungs- und Verwendungsvariante darstellt, ist die Überzeugung, dass die wahre Freiheit eines Menschen seine Unabhängigkeit von eigenen inneren Beschränkungen voraussetzt. Zur im textuellen Weltbild enthaltenen Charakteristik der inneren Freiheit gehören Verweise auf Domänen, die auf innere Beschränkungen des Menschen Bezug nehmen (z.B. [...] *die Freiheit von der Angst, all dieses Zeug irgendwann nicht mehr kaufen zu können*, Q47: SZ, 20.08.2016) sowie Domänen, die mit Bereichen der Freiheit in Verbindung stehen (z.B. *Die Freiheit zu denken*, Q42: FAZ, 17.08.2016).

– **Profil 8: Bewegungsfreiheit (9 Treffer – 3,4%)**

Das letzte Bedeutungs- und Verwendungsprofil von *Freiheit*, die Bewegungsfreiheit, wird auf der Grundlage der in der präverbale Körpererfahrung des Menschen verankerten Sichtweise ausgegliedert, dass ein Zustand, in dem sich der Mensch unbeschränkt bewegen kann, der Situation vorzuziehen ist, in der seiner mobilen Freiheit Grenzen gesetzt sind. Im Unterschied zur körperlichen Freiheit handelt es sich jedoch bei diesen Beschränkungen nicht um Gefangenschaft. Zur im textuellen Weltbild enthaltenen Charakteristik dieses Konzepts von Freiheit gehören drei Kategorien: die kognitiven Domänen der Bewegung (z.B. *ihr [...] könnt frei reisen*, Q18: FAZ, 18.08.2016) und der Verkehrsmittel (z.B. *Fahrer nimmt falschen Bus*, Q30: FAZ, 15.08.2016) sowie die Facette Gegenstände und Sachverhalte, welche Beschränkungen der Bewegungsfreiheit verursachen, die Vertreter aus unterschiedlichen kognitiven Domänen beinhaltet (z.B. *ohne Visum*, Q32: SZ, 24.08.2016).

2.3. Die Kognitive Definition von *Freiheit* – anhand des Beispiels der Freiheit vom Individuum in einer Demokratie

Im zweiten Schritt der Analyse sind wir bestrebt, die einzelnen Facetten und die ihnen zugehörigen prototypischen Vertreter zu identifizieren, die einen Bestandteil der im textuellen Weltbild enthaltenen Charakteristik vom zu definierenden mentalen Objekt darstellen. Die für diese Etappe charakteristische Vorgehensweise wird hier anhand des ersten Bedeutungs- und Verwendungsprofils, nämlich der Freiheit vom Individuum in einer Demokratie, illustriert. Die im Laufe der Analyse identifizierten Facetten werden unten aufgelistet:

Gruppe I: Lexikalische Einheiten, die in Verbindung mit den Ausdrücken *Freiheit* und *-freiheit* erscheinen

Die erste Gruppe von Facetten, die einen Bestandteil der im textuellen Weltbild enthaltenen Charakteristik vom mentalen Objekt *Freiheit des Individuums in einer Demokratie* darstellen, bilden lexikalische Einheiten, die in Verbindung mit den Ausdrücken *Freiheit* und *-freiheit* erscheinen: Bezeichnungen für die Freiheit des Individuums in einer Demokratie (z.B. *Freiheitsrechte der Verfassung*, Q53: FAZ, 22.08.2016), Hyperonyme (z.B. *Leitwert ist die Freiheit*, Q14: FAZ, 01.08.2016) und Antonyme (z.B. *Versklavung*, Q48: FAZ, 18.08.2016).

Gruppe II: Konzeptuelle Kategorien, die zur allgemeinen Charakteristik des Freiheitsbegriffes gehören

Die zweite Gruppe von Facetten umfasst konzeptuelle Kategorien, die zur allgemeinen, d.h. nicht auf einen bestimmten Bereich beschränkten Charakteristik des Freiheitsbegriffes gehören. Bei der ersten Facette aus dieser Gruppe, dem Bereich der Freiheit, handelt es sich um eine selektive Kategorie, welche die Gestalt der gesamten kognitiven Definition determiniert. Aufgrund der zentralen Rolle dieser Facette bei der Strukturierung des empirischen Materials werden die einzelnen Bereiche der Freiheit, die in den Belegen aus dem analysierten Korpus repräsentiert sind, in Tabelle 2 aufgelistet:

Tabelle 2: Freiheit des Individuums in einer Demokratie

Typ der Freiheit	Zahl	%	Beispiel
Im Hinblick auf ihren Bereich unspezifizierte Freiheit des Individuums in einer Demokratie	46	40,7	<i>Nicht nur Gewalttäter, sondern auch Fundamentalisten, welche Freiheit und Gleichheit bekämpfen, müssen sich ändern [...].</i> Q40: FAZ, 26.08.2016
Religionsfreiheit	17	15	<i>Ihre Version der Religionsfreiheit verkümmert in den Augen der mehr als vier Millionen Muslime zu einer Weltanschauung der Ausgrenzung.</i> Q5: SZ, 24.08.2016
Persönliche Freiheit zur Kleidungswahl	13	11,5	<i>Es ist Freiheit. Freiheit die Kleidung zu tragen, die ich möchte – beim Schwimmen wie auch auf der Straße.</i> Q10: jetzt, 23.08.2016
Meinungsfreiheit	9	8	<i>Nun schützt aber die Meinungsfreiheit gemäß dem Bundesverfassungsgericht auch Meinungen, „die auf eine grundlegende Änderung der politischen Ordnung zielen“.</i> Q48: FAZ, 18.08.2016
Gleichberechtigung der Frau	8	7,1	<i>Also stehen die #MenInHijab letztlich nicht nur für die Freiheit der Frauen ein – sondern auch für ihren eigenen Anstand.</i> Q3: FAZ, 31.07.2016
Wissenschaftsfreiheit	7	6,2	<i>Dies widerspreche dann nicht dem Grundrecht auf Wissenschaftsfreiheit.</i> Q37: FAZ, 28.08.2016
Freiheit zur Selbstbestimmung im Bereich des Privatlebens	4	3,5	<i>Die Idee wird mit der Zwangsehe assoziiert, die meisten würden sich in ihrer Freiheit beschnitten fühlen.</i> Q29: SZ, 21.08.2016
Negative Freiheit	3	2,7	<i>Der Freiheitsbegriff unserer Verfassung schließt die negative Freiheit ein. Wir verbieten daher zu Recht das Rauchen nicht.</i> Q53: FAZ, 22.08.2016

Recht auf Anonymität	3	2,7	<i>Anonymität ist ein Freiheitsrecht und kann für jeden von uns erforderlich sein: [...] [Anspruch auf Freiheit und Sicherheit], Q27: FAZ, 04.08.2016</i>
Versammlungsfreiheit	1	0,9	<i>Jeder, der jetzt am Wochenende demonstriert, genießt die Meinungs- und Versammlungsfreiheit des Grundgesetzes. Q24: FAZ, 30.07.2016</i>
Behandlungsfreiheit	1	0,9	<i>„Aber die Behandlungsfreiheit entbindet die Justiz nicht von ihrer Verantwortung“ [...]. Q4: SZ, 26.08. 2016</i>
Berufsfreiheit	1	0,9	<i>Dabei bietet die aktive Entscheidung für den deutschen Pass für Ausländer viele Vorteile: [...] die Berufsfreiheit, [...]. Q32: SZ, 24.08.2016</i>
Insgesamt	113	100	

Die prototypischen Bereiche der Freiheit (Religionsfreiheit, persönliche Freiheit zur Kleidungswahl, Meinungsfreiheit, Gleichberechtigung der Frau und Wissenschaftsfreiheit) sowie die Kategorie *Im Hinblick auf ihren Bereich unspezifizierte Freiheit des Individuums in einer Demokratie* bilden die Grundlage für die weitere Strukturierung der hier rekonstruierten kognitiven Definition. Die Vertreter anderer Facetten, die für alle Bereiche der Freiheit charakteristisch sind, werden im Text der Definition mit dem Zusatz (allgemein) gekennzeichnet (z.B. Träger der Freiheit: Verfassung (allgemein)). Im Falle von Vertretern, die ausschließlich einen Untertyp der Freiheit betreffen, wird der entsprechende Bereich in Klammern angegeben (z.B. Träger der Freiheit: Presseartikel (Meinungsfreiheit)).

Neben der selektiven Kategorie *Bereich der Freiheit* umfasst die zweite Gruppe von Facetten die folgenden konzeptuellen Kategorien:

– **Vorhandene Möglichkeiten (Freiheit zu)**

Bei Vertretern der genannten Kategorie handelt es sich um Rechte und Möglichkeiten, die dem Individuum in einem demokratischen Staat zustehen (z.B. *Man darf sich öffentlich zum Kreuz bekennen*, Q40: FAZ, 26.08.2016 (Religionsfreiheit)).

– **Fehlende Begleitumstände und -erscheinungen (Freiheit von)**

Die genannte Kategorie umfasst negative Begleitumstände und -erscheinungen der autoritären und totalitären Staatssysteme sowie der patriarchalischen Gesellschaft (z.B. [...] *ohne Zensur wirken sie nicht mehr so scharf*, Q39: FAZ, 23.08.2016 (Meinungsfreiheit)).

– **Träger der Freiheit**

Die nächste Facette bezieht sich auf die Träger bürgerlicher Freiheiten, d.h. Produkte der menschlichen Tätigkeit, in denen – unter Beachtung der Grundprinzipien der Demokratie – bestimmte Rechte des Individuums gewährleistet sind bzw. zum Ausdruck kommen (z.B. *eine freie Presse*, Q52: FAZ, 29.07.2016 (Meinungsfreiheit)).

– **Verwandte Begriffe**

Diese Kategorie umfasst Werte und andere als positiv betrachtete Phänomene, die im Einklang mit der im textuellen Weltbild enthaltenen Charakteristik des mentalen Objekts *Freiheit* als Begleiterscheinungen demokratischer Freiheiten aufzufassen sind (z.B. *Freiheit, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit*, Q23: SZ, 24.08.2016 (allgemein)).

– **Werte im Konflikt**

Die genannte Facette bezieht sich auf Werte, die im Konflikt mit der Beachtung demokratischer Freiheiten stehen (z.B. Sicherheit: *Wer Freiheit für Sicherheit aufgibt, wird beides verlieren*, Q38: FAZ, 23.08.2016 (allgemein)).

– **Personen, Institutionen und Organe, die am Ereignis beteiligt sind**

Die nächsten vier Facetten umfassen prototypische Personen, Institutionen und Organe, die an den in den analysierten Belegen dargestellten Ereignissen beteiligt sind, d.h. Personen, deren Freiheit bedroht ist (z.B. *Musliminnen*, Q26: FAZ, 23.08.2016 (Religionsfreiheit)), Personen, Institutionen und Organe, die eine Bedrohung für die Freiheit darstellen (z.B. *die Sicherheitsbehörden*, Q16: SZ, 18.08.2016 (Meinungsfreiheit)), Personen, Institutionen und Organe, welche die Freiheit unterstützen (z.B. *Menschenrechtler*, Q5: SZ, 24.08.2016 (Religionsfreiheit)) sowie Personen, die sich der Freiheit erfreuen (z.B. *Türken in Deutschland. Farben der Freiheit*, Q24: FAZ, 30.07.2016 (Meinungsfreiheit)).

– **Prototypische Orte, die zum Konzept der Freiheit gehören**

Zwei im Laufe der Korpusanalyse identifizierte Facetten beziehen sich auf die kognitive Domäne des Raumes, nämlich auf Orte, an denen Freiheit herrscht (z.B. *In Deutschland herrscht Freiheit von Lehre und*

Forschung [...], Q43: FAZ, 29.07.2016) und Orte, an denen die Freiheit bedroht ist (z.B. *Science-Fiction hat Konjunktur in China, vielleicht kein Zufall in dieser Zeit, wo die Zensur wieder Zähne zeigt*, Q28: SZ, 23.08.2016 (Meinungsfreiheit)).

– **Grenzen der Freiheit**

Die genannte Kategorie bezieht sich auf die im textuellen Weltbild enthaltenen Angaben zu Grenzen der Freiheit des Individuums (z.B. *Wenn Freiheit auf Freiheit stößt, gelten Regeln*, Q46: FAZ, 18.08.2016).

– **Negative Begleiterscheinungen von Freiheit**

Die letzte Facette aus dieser Gruppe umfasst negative Begleiterscheinungen von Freiheit (z.B. *Die freiheitliche Gesellschaft ist verwundbar*, Q12: FAZ, 03.08.2016).

Gruppe III: Konzeptuelle Kategorien, die ausschließlich bestimmte Bereiche der Freiheit betreffen

Die dritte Gruppe von Facetten stellen zwei konzeptuelle Kategorien dar, die ausschließlich bestimmte Bereiche der Freiheit betreffen:

– **Exponenten der Freiheit**

Prototypische Vertreter der genannten Kategorie sind vom Menschen geschaffene Artefakte, die als Exponenten der Religionsfreiheit fungieren (z.B. *Burkini*, Q5: SZ, 24.08.2016). Im Unterschied zu Trägern der Freiheit, in denen bestimmte Rechte des Individuums potentiell zum Ausdruck kommen bzw. gewährleistet werden können, handelt es sich bei ihren Exponenten um Artefakte, deren unbeschränkter Gebrauch ein Anzeichen der Beachtung demokratischer Freiheiten in der jeweiligen Gesellschaft ist.

– **Exponenten der Versklavung**

Die letzte Facette umfasst vom Menschen geschaffene Artefakte, die als Exponenten der Verletzung von Freiheitsrechten der Frauen fungieren (z.B. *Kopftuch*, Q3: FAZ, 31.07.2016).

Anhand der im Laufe der Korpusanalyse identifizierten Kategorien und ihrer prototypischen Vertreter kann die folgende kognitive Definition von *Freiheit* formuliert werden:

Freiheit: das Recht des Individuums in einer demokratischen Gesellschaft, in bestimmten Bereichen des öffentlichen und privaten Lebens entsprechend seinen Entscheidungen zu handeln;

Bereiche der Freiheit: Religion, Kleidungswahl, Meinungsäußerung, Gleichberechtigung der Frau, Wissenschaft;

Bezeichnungen für die Freiheit des Individuums in einer Demokratie: Freiheitsrechte der Verfassung, Freiheit des Individuums als Staats- und Besitzbürger, bürgerliche Freiheitsrechte, demokratische Freiheiten (allgemein);

Hyperonyme: Wert, Recht, Grundrechte (allgemein);

Antonyme: Zwang, (allgemein), Sklaverei, Burka-Verbot, Burkini-Verbot (Religionsfreiheit), Versklavung (Gleichberechtigung der Frau);

Vorhandene Möglichkeiten (Freiheit zu): Willensfreiheit des Menschen in seinen Entscheidungen (allgemein), Freiheit, sich öffentlich zu seiner Religion zu bekennen, Freiheit, seine Religion auszuüben (Religionsfreiheit), Freiheit, seine Kleidung zu wählen (Kleidungswahl), Freiheit, eigene Entscheidungen bezüglich der wissenschaftlichen Forschung zu treffen (Wissenschaftsfreiheit);

Fehlende Begleitumstände und -erscheinungen (Freiheit von): Diktatur (allgemein), Kontrolle seitens staatlicher Organe, Zensur (Meinungsfreiheit), streng patriarchalische Gesellschaftsstruktur, gesellschaftliche Richtlinien bzgl. weiblicher Kleidung (Gleichberechtigung der Frau);

Träger der Freiheit: Verfassung (allgemein), Presseartikel, wissenschaftliche Arbeiten (Meinungsfreiheit);

Verwandte Begriffe: Gleichheit, Brüderlichkeit, Individualismus, Demokratie, Einigkeit, Recht, freie Marktwirtschaft, Offenheit, Toleranz, Selbstbestimmung (allgemein);

Werte im Konflikt: Sicherheit (allgemein);

Personen, deren Freiheit bedroht ist: Musliminnen (Religions- und Kleidungsfreiheit, Gleichberechtigung der Frau), Bewohner von Staaten, in denen eine Diktatur herrscht, Journalisten und Oppositionelle in der Türkei (Meinungsfreiheit), Wissenschaftler (Wissenschafts- und Meinungsfreiheit), Frauen (Gleichberechtigung der Frau);

Personen, Institutionen und Organe, die eine Bedrohung für die Freiheit darstellen: Muslime (allgemein), französische Politiker und Bürgermeister (Religionsfreiheit), Diktatoren, Erdogan, staatliche Organe in Diktaturen (Meinungsfreiheit), patriarchalische Gesellschaft, Männer (Gleichberechtigung der Frau);

Personen, Institutionen und Organe, welche die Freiheit unterstützen:

Aktivisten (allgemein), Menschenrechtler, Schleier-Befürworter (Religionsfreiheit), französische Politiker, Schleier-Gegner (Gleichberechtigung der Frau);

Personen, die sich der Freiheit erfreuen: Vertreter von Minderheiten, Einwanderer mit einem deutschen Pass (allgemein), Deutsch-Türken (Meinungsfreiheit);

Orte, an denen Freiheit herrscht: demokratische Staaten, Deutschland (allgemein);

Orte, an denen die Freiheit bedroht ist: islamische Länder, Diktaturen (allgemein), Frankreich (Religionsfreiheit), Türkei (Meinungs- und Wissenschaftsfreiheit);

Grenzen der Freiheit: Schutz anderer Rechtsgüter von Verfassungsrang, Freiheit und Erwartungen Dritter (allgemein);

Negative Begleiterscheinungen von Freiheit: Verwundbarkeit der freiheitlichen Gesellschaft (allgemein);

Exponenten der Freiheit: religiöse Kleidung und religiöse Symbole – Burkini, Burka, Kreuz, Schleier, Kopfbedeckung (Religionsfreiheit);

Exponenten der Versklavung: Burka, Vollverschleierung, Textilgefängnis, Niqab, Kopftuch (Gleichberechtigung der Frau).

3. Schlussfolgerungen

Anhand der präsentierten Untersuchungsergebnisse lässt sich schlussfolgern, dass die Ausdrücke *Freiheit* und *-freiheit* im analysierten empirischen Material je nach Bedeutungs- und Verwendungsvariante auf unterschiedliche mentale Objekte verweisen. Die einzelnen prototypischen Bedeutungs- und Verwendungsvarianten von *Freiheit* (die Freiheit des Individuums in einer Demokratie, die körperliche Freiheit, die schöpferische Freiheit, die Handlungsfreiheit, die hedonistische Freiheit, die wirtschaftliche Freiheit, die innere Freiheit und die Bewegungsfreiheit) spiegeln unterschiedliche Sichtweisen wider, welche die Grundlage für die Ausgliederung des im jeweiligen Falle zu definierenden mentalen Objekts darstellen. Jedes dieser Freiheitskonzepte verfügt über eine separate, im textuellen Weltbild enthaltene Charakteristik, die eine Reihe von konzeptuellen Kategorien (Facetten) samt ihnen zugehörigen prototypischen Vertretern umfasst. Die im Laufe der Korpusanalyse identifizierten Facetten

und ihre Vertreter bilden die Grundlage für die Formulierung einer kognitiven Definition des mentalen Objekts *Freiheit des Individuums in einer Demokratie*, auf das die Ausdrücke *Freiheit* und *-freiheit* in der jeweiligen Bedeutungs- und Verwendungsvariante Bezug nehmen.

Literatur

- Bartmiński Jerzy, 1984, Definicja leksykograficzna a opis języka, in: Polański K. (Hrsg.), Słownictwo w opisie języka, Katowice, S. 9-21.
- Bartmiński Jerzy, 2006a, Definicja kognitywna jako narzędzie opisu konotacji, in: Bartmiński J. (Hrsg.), Językowe podstawy obrazu świata, Lublin, S. 42-51.
- Bartmiński Jerzy, 2006b, Miejsce hiperonimu w definicji leksykograficznej, in: Bartmiński J. (Hrsg.), Językowe podstawy obrazu świata, Lublin, S. 52-58.
- Bartmiński Jerzy, 2006c, O pojęciu językowego obrazu świata, in: Bartmiński J. (Hrsg.), Językowe podstawy obrazu świata, Lublin, S. 11-21.
- Bartmiński Jerzy, 2006d, Punkt widzenia, perspektywa, językowy obraz świata, in: Bartmiński J. (Hrsg.), Językowe podstawy obrazu świata, Lublin, S. 76-88.
- Bartmiński Jerzy, 2012, Der Begriff des sprachlichen Weltbildes und die Methoden seiner Operationalisierung, in: *Tekst i dyskurs – Text und Diskurs* 5/2012, S. 261-289.
- Bobrowski Ireneusz, 1998, Zaproszenie do językoznawstwa, Kraków.
- Bogacki Jarosław, 2011, Das sprachliche Bild des Polen im deutschen publizistischen Polendiskurs der Spätaufklärung, in: Grotek E./Just A. (Hrsg.), *Im deutsch-polnischen Spiegel. Sprachliche Nachbarschaftsbilder*, Frankfurt am Main, S. 25-36.
- Brożyna Małgorzata, 2010, Językowy w języku, tekstowy w tekście, in: Chlebda W. (Hrsg.), *Etnolingwistyka a leksykografia*, Opole, S. 103-112.
- Czachur Waldemar, 2011, *Diskursive Weltbilder im Kontrast. Linguistische Konzeption und Methode der kontrastiven Diskursanalyse deutscher und polnischer Medien*, Wrocław.
- Grzegorzczkova Renata, 1990, Pojęcie językowego obrazu świata, in: Bartmiński J. (Hrsg.), *Językowy obraz świata*, Lublin, S. 41-49.
- Grzegorzczkova Renata, 1995, Jak rozumieć kreatywny charakter języka?, in: Lewicki A. M./Tokarski R. (Hrsg.), *Kreowanie świata w tekstach*, Lublin, S. 13-24.
- Kadyjewska Anna, 2001, Problematyka obrazu świata w badaniach języka pisarza (na przykładzie pism Cypriana Norwida), in: Pajdzińska A./Tokarski R. (Hrsg.), *Semantyka tekstu artystycznego*, Lublin, S. 321-332.

-
- Kleiber Georges, 2003, *Semantyka prototypu. Kategorie i znaczenie leksykalne*, Kraków.
- Langacker Ronald W., 1987, *Foundations of Cognitive Grammar*, Bd. 1, *Theoretical Prerequisites*, Stanford.
- Langacker Ronald W., 1991, *Concept, Image and Symbol. The Cognitive Basis of Grammar*, Berlin u. a.
- Maćkiewicz Jolanta, 1999, Co to jest „językowy obraz świata”, in: *Etnolingwistyka* 11, S. 7-24.
- Nowak Paweł / Tokarski Ryszard, 2007, *Medialna wizja świata a kreatywność językowa*, in: Nowak P./Tokarski R. (Hrsg.), *Kreowanie światów w języku mediów*, Lublin, S. 9-35.

Quellen

- Q1: Abgas-Tricks bei Harley Davidson. SZ, 18.08.2016, <http://www.sueddeutsche.de/auto/defeat-device-abgas-tricks-bei-harley-davidson-1.3127500>, am 30.08.2016.
- Q2: Ancelotti in Champagnerlaune – Skripnik-Garantie. SZ, 28.08.2016, <http://www.sueddeutsche.de/news/sport/fussball-ancelotti-in-champagnerlaune---skripnik-garantie-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-160828-99-246154>, am 30.08.2016.
- Q3: Anti-Verschleierungstaktik. FAZ, 31.07.2016, <http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/menhijab-gegen-die-kopftuchpflicht-in-iran-14365518.html>, am 30.08.2016.
- Q4: Bayern verwehrt drogensüchtigen Häftlingen Therapie. SZ, 26.08.2016, <http://www.sueddeutsche.de/bayern/justiz-kalter-entzug-1.3137020>, am 30.08.2016.
- Q5: Burkini-Verbot für die Freiheit? Frankreich verrennt sich. SZ, 24.08.2016, <http://www.sueddeutsche.de/politik/burkini-schleierhaft-1.3134052>, am 30.08.2016.
- Q6: Dachaus goldenes Dachl. SZ, 18.08.2016, <http://www.sueddeutsche.de/muenchen/dachau/ungewoehnliche-architektur-dachaus-goldenes-dachl-1.3125636>, am 30.08.2016.
- Q7: Das fehlende Grünfütter. SZ, 23.08.2016, <http://www.sueddeutsche.de/kultur/deutsche-literatur-das-fehlende-gruenfuetter-1.3132723>, am 30.08.2016.
- Q8: Das festgekniffene Herz. SZ, 25.08.2016, <http://www.sueddeutsche.de/kultur/goethes-italienische-reise-das-festgekniffene-herz-1.3135804>, am 30.08.2016.
- Q9: Das Leben danach. SZ, 26.08.2016, <http://www.sueddeutsche.de/leben/reportage-das-leben-danach-1.3134147>, am 30.08.2016.

- Q10: „Der Burkini ist eher ein Zeichen von Integration“. *jetzt*, 23.08.2016, <http://www.jetzt.de/islam/burkini-debatte-warum-ich-ihn-trage>, am 30.08.2016.
- Q11: Der Fluch des schwachen amerikanischen Wachstums. *FAZ*, 12.08.2016, <http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/konjunktur/der-fluch-des-schwachen-wachstums-in-amerika-14382915.html>, am 30.08.2016.
- Q12: Der Preis der Freiheit. *FAZ*, 03.08.2016, <http://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/nationalgarde-in-frankreich-der-preis-der-freiheit-14370464.html>, am 30.08.2016.
- Q13: Die Alten machen einen drauf. *SZ*, 27.08.2016, <http://www.sueddeutsche.de/sport/profiteure-des-ancelotti-fussballs-die-alten-machen-einen-drauf-1.3137749>, am 30.08.2016.
- Q14: Die Drohung. *FAZ*, 01.08.2016, http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/ferdinand-von-schirach-terror-baum-hirsch-14364755.html?printPagedArticle=true#pageIndex_2, am 30.08.2016.
- Q15: Die Katze der Pandora. *SZ*, 18.08.2016, <http://www.sueddeutsche.de/kultur/drama-die-katze-der-pandora-1.3126654>, am 30.08.2016.
- Q16: „Die mussten Mut haben“. *SZ*, 18.08.2016, <http://www.sueddeutsche.de/politik/gerhard-baum-die-mussten-mut-haben-1.3126632>, am 30.08.2016.
- Q17: Die Wiesn bleibt unkontrollierbar. *SZ*, 18.08.2016, <http://www.sueddeutsche.de/muenchen/oktoberfest-die-wiesn-bleibt-unkontrollierbar-1.3124654>, am 30.08.2016.
- Q18: Die wunderbaren Menschen aus der Depressionszone. *FAZ*, 18.08.2016, http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/zwischen-russland-und-ukraine-menschen-in-luhansk-14390932.html?printPagedArticle=true#pageIndex_2, am 30.08.2016.
- Q19: Dieter Degowski hofft auf Entlassung aus Gefängnis. *FAZ*, 07.08.2016, <http://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/kriminaltaet/geiselnehmer-von-gladbeck-hofft-auf-entlassung-14376009.html>, am 30.08.2016.
- Q20: Ein fliegendes Schwein und singende Bäume. *FAZ*, 15.08.2016, <http://www.faz.net/aktuell/rhein-main/achter-waldkunstpfad-in-darmstadt-14388033.html>, am 30.08.2016.
- Q21: Ein Ritter von aufrechter Gestalt. *FAZ*, 21.08.2016, http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/kunst/cuenca-spanien-cervantes-im-kontext-von-ai-wei-wei-14396566.html?printPagedArticle=true#pageIndex_2, am 30.08.2016.
- Q22: Es wird Zeit für den Burko. *FAZ*, 20.08.2016, <http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/debatten/die-burka-hat-nichts-mit-religion-und-freiheit-zu-tun-14396568.html>, am 30.08.2016.
- Q23: EU könnte Beitrittsverhandlungen mit Türkei abbrechen. *SZ*, 24.08.2016, <http://www.sueddeutsche.de/news/politik/eu-eu-koennte-beitrittsverhandlungen>

-
- mit-tuerkei-abbrechen-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-160824-99-207673, am 30.08.2016.
- Q24: Farben der Freiheit. FAZ, 30.07.2016, <http://www.faz.net/aktuell/politik/warum-die-doppelte-staatsbuergerschaft-nicht-gelingt-14363478.html>, am 30.08.2016.
- Q25: Freiheit für Mafiosi, Kerker für Journalisten. FAZ, 20.08.2016, <http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/debatten/buelent-mumay-aus-istanbul-ueber-die-neue-tuerkei-14396539.html>, am 30.08.2016.
- Q26: Gegen Vollverschleierung, aber sonst für viel Freiheit. FAZ, 23.08.2016, <http://www.faz.net/aktuell/rhein-main/frankfurt/rabia-bechari-fuer-selbstbestimmungsrecht-bei-kopftuch-14401473.html>, am 30.08.2016.
- Q27: Goldene Zeiten für Hacker und Bombenbauer. FAZ, 04.08.2016, <http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/forschung-und-lehre/abschaffung-der-stoererhaftung-erleichtert-spurenverwischung-14367717.html>, am 30.08.2016.
- Q28: Hao Jingfang. SZ, 23.08.2016, <http://www.sueddeutsche.de/politik/profil-hao-jingfang-1.3132678>, am 30.08.2016.
- Q29: Ihr heiratet, keine Widerrede! SZ, 21.08.2016, <http://www.sueddeutsche.de/leben/arrangierte-ehen-ihr-heiratet-keine-widerrede-1.3128053>, am 30.08.2016.
- Q30: Irrfahrt für Flixbus-Kunden. FAZ, 15.08.2016, <http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/agenda/fahrer-nimmt-falschen-bus-irrfahrt-fuer-flixbus-kunden-14388441.html>, am 30.08.2016.
- Q31: Keine Träne für den Nachbarn. FAZ, 15.08.2016, <http://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/asien/steigende-spannung-zwischen-indien-und-pakistan-14389517.html>, am 30.08.2016.
- Q32: Mehr Freiheiten, mehr Mitbestimmung. SZ, 24.08.2016, <http://www.sueddeutsche.de/muenchen/freising/einbuengerungen-im-landkreis-mehr-freiheiten-mehr-mitbestimmung-1.3134611>, am 30.08.2016.
- Q33: Meine Woche ohne Kinder. FAZ, 26.08.2016, http://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/menschen/tagebuch-einer-woche-ohne-kinder-im-haus-14398397.html?printPagedArticle=true#pageIndex_2, am 30.08.2016.
- Q34: Minister Gabriel beim Mäuscheln. FAZ, 30.07.2016, http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/unternehmen/supermarktfusion-minister-gabriel-beim-maescheln-14364476.html?printPagedArticle=true#pageIndex_2, am 30.08.2016.
- Q35: Mit Klarheit und Streitlust für Europa. FAZ, 01.08.2016, http://www.faz.net/aktuell/politik/zerfaellt-europa/zerfaellt-europa-13-mit-klarheit-und-streitlust-fuer-europa-14355549.html?printPagedArticle=true#pageIndex_2, am 30.08.2016.
- Q36: Nah am Wasser. SZ, 23.08.2016, <http://www.sueddeutsche.de/kultur/architektur-nah-am-wasser-1.3132841>, am 30.08.2016.

- Q37: Neues aus der Forschung zum Nulltarif. FAZ, 28.08.2016, http://www.faz.net/aktuell/beruf-chance/campus/open-access-neues-aus-der-forschung-zum-nulltarif-14389915.html?printPagedArticle=true#pageIndex_2, am 30.08.2016.
- Q38: Nicht für das Linsengericht geringfügiger Freiheiten. FAZ, 23.08.2016, <http://www.faz.net/aktuell/politik/harte-bretter/fuer-das-linsengericht-gering-fuegiger-freiheiten-14402012.html>, am 30.08.2016.
- Q39: „Nie hieß es: War doch nur ein Witz“. FAZ, 23.08.2016, http://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/menschen/interview-mit-bodo-mueller-ueber-humor-in-der-ddr-14398343.html?printPagedArticle=true#pageIndex_2, am 30.08.2016.
- Q40: Religion darf sichtbar sein. FAZ, 26.08.2016, <http://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/europa/burkini-debatte-in-frankreich-religion-darf-sichtbar-sein-14407451.html>, am 30.08.2016.
- Q41: Sie nennen es Staycation. FAZ, 09.08.2016, http://www.faz.net/aktuell/reise/rainer-erlinger-14375394.html?printPagedArticle=true#pageIndex_2, am 30.08.2016.
- Q42: Solange wir begehren, müssen wir nicht glücklich sein. FAZ, 17.08.2016, <http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/kino/video-filmkritiken/film-alles-was-kommt-von-mia-hansen-l-ve-kritik-14391118.html>, am 30.08.2016.
- Q43: Türkei-Verhandlungen sofort auf Eis legen. FAZ, 29.07.2016, http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/cem-oezdemir-winfired-kretschmann-im-interview-zu-erdogan-14361774.html?printPagedArticle=true#pageIndex_2, am 30.08.2016.
- Q44: Und dann ist alles weg. FAZ, 02.08.2016, <http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/medien/google-loescht-den-kuenstler-blog-von-dennis-cooper-14367067.html>, am 30.08.2016.
- Q45: Vollverschleierung – es geht um ein Weltbild, nicht um Stoff. SZ, 25.08.2016, <http://www.sueddeutsche.de/kultur/streit-um-verschleierung-burka-streit-es-geht-um-ein-weltbild-nicht-um-stoff-1.3132828>, am 30.08.2016.
- Q46: Warum Burka und Niqab nicht zu Deutschland gehören. FAZ, 18.08.2016, <http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/jens-spahn-burka-gehört-nicht-zu-deutschland-14392779.html>, am 30.08.2016.
- Q47: Was brauchen wir eigentlich im Alter? SZ, 20.08.2016, <http://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/leben-im-alter-was-brauchen-wir-eigentlich-im-alter-1.3128162>, am 30.08.2016.
- Q48: Was gibt es da zu regeln? FAZ, 18.08.2016, <http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/debatten/debatte-um-burka-verbot-wie-liberal-sind-wir-14392812.html>, am 30.08.2016.
- Q49: Wat willstest? SZ, 19.08.2016, <http://www.sueddeutsche.de/politik/zwei-wochen-in-oberhausen-wat-willstest-1.3127341>, am 30.08.2016.

-
- Q50: Weniger Angst vor der digitalen Schulwelt. FAZ, 07.08.2016, <http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/weniger-angst-vor-der-digitalen-schulwelt-14373996.html>, am 30.08.2016.
- Q51: Wenn der Nachbar mähen lässt. SZ, 24.08.2016, <http://www.sueddeutsche.de/muenchen/landkreismuenchen/ottobrunn-wenn-der-nachbar-maehen-laesst-1.3134547>, am 30.08.2016.
- Q52: Wer Erdogan nicht huldigt, wird mundtot gemacht. FAZ, 29.07.2016, http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/medien/verhaftung-von-journalist-sahin-alpay-in-der-tuerkei-14361667.html?printPagedArticle=true#pageIndex_2, am 30.08.2016.
- Q53: Wir brauchen ein Digitalgesetz. FAZ, 22.08.2016, http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/debatten/die-digital-debatte/digitalisierung-wir-brauchen-ein-digitalgesetz-14391040-p2.html?printPagedArticle=true#pageIndex_3, am 30.08.2016.
- Q54: Wir haben die Demokratie von unseren Lehrern nur geborgt. FAZ, 11.08.2016, <http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/debatten/andreas-wirschings-verblueffender-alarmruf-14378045.html>, am 30.08.2016.
- Q55: „Wir huldigen nicht Erdogan, wir huldigen der Demokratie“. FAZ, 31.07.2016, http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/besuch-auf-der-pro-erdogan-demonstration-in-koeln-14366279.html?printPagedArticle=true#pageIndex_2, am 30.08.2016.

Cognitive definitions in text and discourse analysis. An attempt to reconstruct the cognitive definition of *freedom* on the basis of empirical data from German press articles

By means of the concept of a cognitive definition the cognitive ethnolinguistics is able to analyse the conceptual content activated by particular lexical units. In this paper we aim to reconstruct the cognitive definition of *freedom* on the basis of empirical data from German press articles. In the analysis we focus on identifying meaning and usage variants of the word *Freiheit* (engl. freedom) and compounds with the head *-freiheit* as well as conceptual categories which constitute the concepts of freedom typical of particular variants.

Keywords: cognitive definition, cognitive linguistics, freedom, linguistic image of the world.